

Publication

Publication
Archithese (GER)

Page
34 / 36

Language
German

Issue
March 2006

Product / Project
Hospitality Archithese

archithese

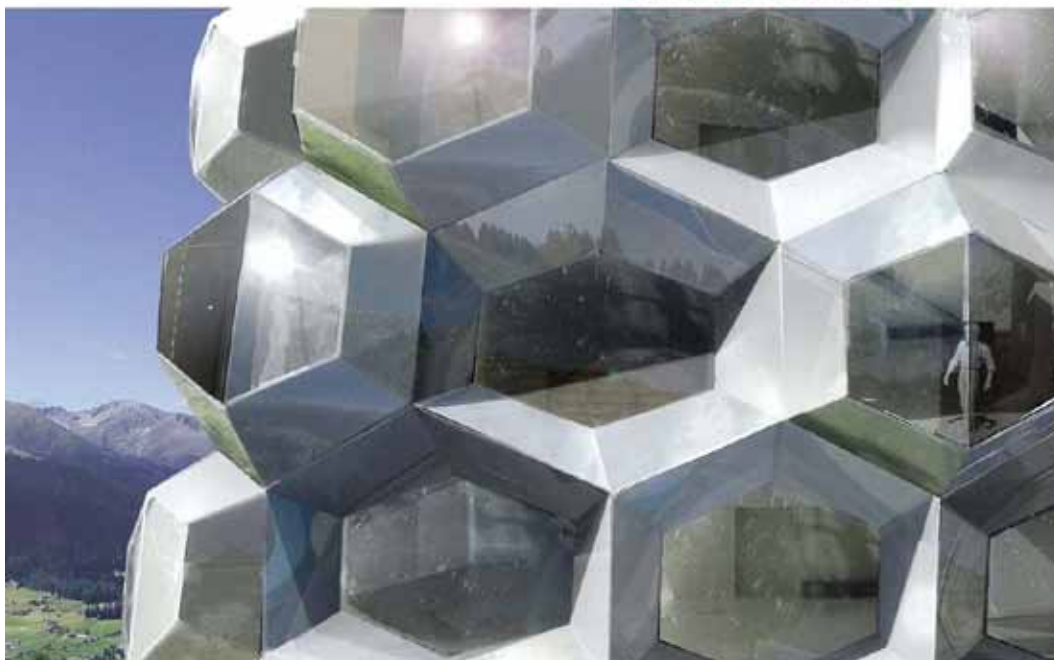
Zeitschrift und Schriftenreihe für Architektur
Revue thématique d'architecture

2.2006

Glossar zum Thema Hotel
Hotel Puerta América, Madrid
Interiors von Matteo Thun und Grafflab
Steven Holl: Hotel Loisium
Hotels von Herzog & de Meuron und Norman Foster
Praktisch, preiswert, hip: Cheap Hotels
Historische Hotels in der Schweiz
Berlin – viele Zimmer, wenig Highlights
Hotels und die Ökonomie der Hygiene
Hotels und Urbanismus in Dubai

Herzog & de Meuron Walker Art Center, Minneapolis
smarch Welle von Bern
Jens Studer Mehrfamilienhaus, Uerikon
Märkli Kühnis Wohnhaus Bäckeranlage, Zürich

Hotel-Strategien
Stratégies hôtelières



mit SCHWEDER
BALL
INFORMATION





1

INVENTION UND KONVENTION

Hoteldesign von Matteo Thun In den letzten Jahren hat Matteo Thun diverse Hotels ausgestattet. Nicht das marktschreierische Design ist sein Ziel, sondern die stimmige Atmosphäre. Seine Strategie ist erfolgreich, wie der Auftrag beweist, das Interior für die neuen Radisson SAS Hotels zu entwerfen.

Text: Hubertus Adam

Anfang der Achtzigerjahre, in postmodernen Zeiten, wurde Matteo Thun, der zuvor im Studio von Ettore Sottsass gearbeitet hatte, als Mitbegründer der Gruppe Memphis bekannt. Das seit 1984 weltweit operierende Studio Matteo Thun ist in nahezu allen Bereichen des zeitgenössischen Designs tätig, seit einigen Jahren besonders auch im Bereich der Hotelgestaltung.

Den Anfang machte das 2001 als erstes Fünf-Sterne-Hotel der Seaside Gruppe in Deutschland eröffnete Hotel *SIDE* im Zentrum von Hamburg. Geschäftsführer Georg Gerlach kannte die Starck-Hotels *Delano* in Miami sowie *Paramount* in New York und wollte etwas Vergleichbares in Deutschland realisieren. Jan Störmer hatte den Architekturwettbewerb von 1997 gewonnen, für die Lichtinszenierung im fast dreissig Meter hohen Atriums konnte Robert Wilson verpflichtet werden. Das Interior Design stammt von Matteo Thun, der die Ausstattung der Zimmer, des Restaurants, des im Keller gelegenen Spas sowie der öffentlichen Bereiche übernahm. Einer der attraktivsten Orte ist zweifellos die Lounge im 9. Obergeschoss, welche die Zimmer in den Ebenen darunter

von den Suiten im zurückgesetzten 10. und 11. Geschoss trennt. Auf kreisförmigen Teppichen steht das bolidisch anmutende Mobiliar, einer Ansammlung bunter Kieselsteine nicht unähnlich. Von der vorgelagerten Dachterrasse bietet sich ein weiter Blick über die Innenstadt von Hamburg.

Zimmer und Spa zeigen eine stillichere Ausstattung, die gleichwohl nicht überinstrumentiert oder experimentell angelegt ist. Thuns Zimmer sind nicht revolutionär neu, sie bieten den zu erwartenden Luxus, nur eben auf bessere Art und Weise und in qualitätvollerer Gestaltung.

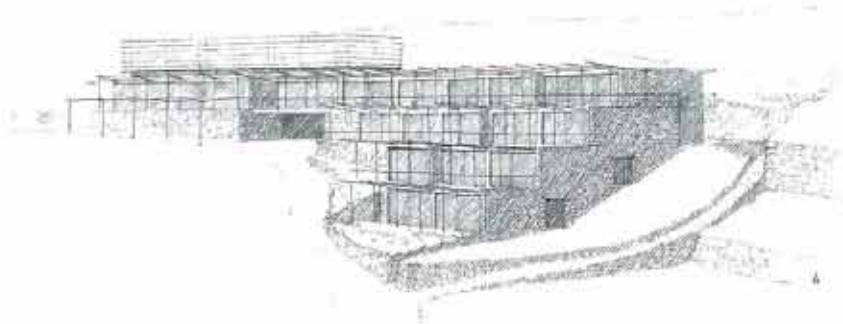
Seit jüngstem ist Thun für die neuen Hotels der SAS Radisson Gruppe verantwortlich. Dabei setzt man zwar auf den gleichen Designer, nicht aber auf ein Systemdesign; die Häuser werden mithin unterschiedlich ausgestattet. Das *Radisson SAS Media Harbour Hotel* befindet sich im Medienhafen von Düsseldorf; die Architektur mit einer auffälligen, nach vorne geneigten Rasterstruktur an der Fassade stammt von Erich Grimbacher. Explizit richten sich die öffentlichen Bereiche nicht nur an die Hotelgäste – betritt man die Lobby, so befinden sich links Lounge und Bar, rechts eine Kaminecke und geradeaus, abgetrennt durch die gläserne Box eines



2



3



1-3 SIDE Hotel
Hamburg, 2001:
Spa, Lounge und
Superior Zimmer
(Fotos: Side Hotel)

4+5 Pergola Resi-
dence, Algund 2004:
Entwurfsskizze
und Gesamtansicht
Matteo Thun
(Foto: Hubertus
Adam)

5





8

9

6-9 *SAS Radisson Hotel Frankfurt*, 2005: Zimmervarianten *At Home*, *Chic*, *Fashion*, *Fresh* (Fotos: SAS Radisson Hotel Frankfurt)

Weinlagers, das Restaurant. Die Zimmer zeigen eine auf den Farbklang weiss – silber – braun abgestimmte Ausstattung, die Bäder öffnen sich mit einer Glasscheibe zum Schlafbereich. Überzeugend sind eine Reihe von Ausstattungsdetails: So das Tablett mit dem Kaffee- oder Teeservice, das aus dem Schrank ausgefahren werden kann, oder der Lederpuff, der zusammen mit drei Leisten an den Wänden zugleich als Kofferablage dient.

Als Flaggschiff von SAS Radisson fungiert das neue Hotel in Frankfurt-Bockenheim mit 428 Zimmern, dessen Architektur von John Seifert aus London entworfen wurde. Während hier Adam D. Tihany die öffentlichen Bereiche und die Restaurants gestaltete, war Thun für die Zimmer und das Spa im obersten Geschoss verantwortlich. Konzeptionell neu ist dabei die Idee, vier verschiedene Raumtypen oder Raumatmosphären anzubieten, unter denen die Gäste beim Check-In auswählen können: «Fresh» (glamourös und unkonventionell), «Fashion» (gemütlich und farbenfroh), «Chic» (zeitlos) und «At Home» (modern und entspannt). Jede der Ausstattungsvarianten beansprucht im Frankfurter *SAS Radisson* vier Stockwerke.

Ein kleines, exquisites Hotelkonzept konnte Thun unlängst in Alghero bei Meran realisieren: *Pergola Residence* heisst die temporäre Wohnanlage, die sich geschickt in die Struktur der Weinberge einfügt und eines der wenigen gelungenen Beispiele zeitgenössischer Tourismusarchitektur in Südtirol darstellt. Holz und Naturstein prägen das Äussere, und auch im Inneren bezieht sich Thun auf das Tirolerhaus – allerdings in einer versachlichten Form, die jede Anbiederung vermeidet und dennoch Traditionen anklingen lässt. Zu den zwölf Suiten mit jeweils sechzig Quadratmetern kommen lediglich der Frühstücksraum und der Spa-Bereich; der Luxus besteht hier in der Grösse der Zimmer und war finanzierbar durch den Verzicht auf weitere öffentliche Räume. Also keine Lobby, kein Restaurant, keine Bar. Damit trägt die *Pergola Residence* der Tatsache Rechnung, dass viele Gäste die Privatheit schätzen und die gastronomischen Angebote der Umgebung nutzen können. So stellt die Anlage in Alghero gleichsam eine hybride Mischung aus Hotel und Apartmentsiedlung dar.